



N^o. 129.

Samstag den 25. October

1828.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1354. (1) *E u r r e n d e* Nr. 21966.
des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Bestimmung der Mauthgebühr für Wagen, welche die Commercial-Strasse befahren, und ohne Zugvieh durch die Schranken gezogen werden. — Ueber Anzeigen, daß Verkürzungen des Mauthgebülles an einzelnen Orten in der Art stattfinden, daß von Wagen, welche die Strassen befahren haben, vor dem Mauthschranken, oder vor der Brücke das Zugvieh ausgespannt, die Wagen ohne Zugvieh durch den Schranken oder über die Brücke gezogen, und alsdann sogleich wieder mit einem andern, jenseits des Schrankens, oder der Brücke in Bereitschaft stehenden Zugviehes bespannt, oder mit Menschenhänden vollends an den Ort ihrer Bestimmung gebracht werden; hat die hohe Hofkammer in Folge allerhöchster Entschließung vom 1. September l. J., mit Verordnung vom 17. September l. J., Zahl 39163, verordnet: daß von diesem Fuhrwerke die Weg- und Brückenmauthgebühr in jenem Verhältnisse entrichtet werden muß, als sie nach der Bespannung, womit dieses Fuhrwerk in die Nähe des Mauthschrankens oder der Brücke gebracht wurde, entfällt. — Dieses wird in Folge hohen Hofkammer-Decrets vom 17. September l. J., Zahl 39163, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 9. October 1828.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1339. (3)
Licitations-Kundmachung.
Für die Umlegung des steilen Strassenzugs am Bärnberg, wird in Folge hoher Gu-

bernial-Verordnung, vom 19. September 1828, Z. 20,582, in dem hierortigen Kreis-Amtsfocale, am 26. November l. J., Früh um 10 Uhr, nach zuvor erlegten zehnprocentigen Reugelde eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden; die Bedingungen, Plan und Kostenüberschläge sind bei dem hierortigen k. k. Strassencommissariate einzusehen. Die Maurerarbeit betragen 397 fl. 23 1/3 kr., die Maurer-Materialien 883 fl., wobei bemerkt wird, daß die Handroboth dem Ersleher beigegeben, und diese von Seite des hierortigen kaiserl. königl. Strassencommissariats bezahlt werden wird. — Von dem k. k. Kreisamte zu Neustadt am 13. October 1828.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1350. (1) *E d i c t.* Nr. 6438

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Christian Grafen v. Attems, Vormundes des minderjährigen Herrn Thaddäus Clemens Grafen v. Lanthieri, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des auf der F. E. Herrschaft Wipbach, seit 8. May 1781 intabulirten, aber in Verlust gerathenen Schuldbekennnisses, ddo. 23. August 1644, vom Herrn Franz Grafen v. Lanthieri ausgehend, an das Convent der Klosterfrauen zu Münkendorf, lautend pr. 3000 fl. L. W. oder 2550 fl. D. W., und der gleichfalls in Verlust gerathenen, auch seit 8. May 1781 intabulirten Cession, ddo. 11. August 1779 dieses Conventes, an Herrn Friedrich Grafen v. Lanthieri, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwey Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der geschlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen.

auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Herrn Christian Grafen v. Attems, die obgedachten zwey Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden werden.

Laiabach den 14. October 1828.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1353. (1) Nr. 5836/898. A.
K u n d m a c h u n g.

Die mit diesämlicher Kundmachung vom 7. d. M., Zahl 5483/828, auf den 18. d. M. bestimmte, hingegen unterm 11. d. M., Nr. 5881/506/W., widerrufene Licitation zur Vermietung der Aerial-Gebäude und Wohnungen an der hierortigen Wienerlinie, St. Peters-Vorstadt und Carlstädterstrasse, auf die Dauer eines Jahres, vom 1. November 1828, bis letzten October 1829, wird am 29. d. M., Vormittags um 9 Uhr, in der k. k. Hauptzollamts-Kanzley abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vom k. k. Hauptzoll-Oberamte. Laiabach am 23. October 1828.

3. 1346. (2) Nr. 19014/3185.
Concurs-Ausschreibung.

Bey dem k. k. provisorischen Rentamte Trient, ist die zweyte Controllorsstelle, womit eine Jahrsbesoldung von 500 fl. W. W. E. M., und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution vom gleichen Betrage verbunden ist, dann die Amtschreibersstelle daselbst mit einem Gehalte jährlichen 300 fl. erlediget. Die Bewerber haben ihre mit den Qualifications-Tabellen versehenen Gesuche durch ihre vorgesetzte Stelle bis 15. November l. J., bey der unterzeichneten Behörde zu überreichen, und sich darin über ihre Studien, über ihre bisherige analoge Dienstleistung und über die Kenntniß der deutschen sowohl als der italienischen Sprache, und endlich, soweit es die erstere Stelle betrifft, über die Fähigkeit der Cautionleistung auszuweisen. — R. R. vereinte Gefäßenverwaltung für Tyrol und Vorarlberg. Innsbruck am 24. September 1828.

3. 1349. (2) Nr. 367.
K u n d m a c h u n g.

Zur Beseitigung des Stialagers von mehreren Tagen, welches die Briefe von Sissek, Agram, aus Slavonien und aus dem Banate

für Laiabach und Triest, so wie jene von Laiabach und Triest für Sissek und Agram in Carlstadt, bis nun erliden mußten, dann zur Beschleunigung des Postenlaufes zwischen Laiabach und Carlstadt, ist hohes Orts für nothwendig erkannt worden, daß vom 28. d. M. angefangen die Briefpost von Laiabach nach Carlstadt nicht mehr um 4 1/2 Uhr Abends, sondern am Dienstag um 10 Uhr Vormittags und am Freitage um 5 Uhr Abends expedirt werde.

Eben so wird die Post aus Slavonien und dem Banate über Carlstadt und Neustadt, an den oben bezeichneten Tagen, statt um 9 Uhr Vormittags, schon um 5 3/4 Uhr in der Früh hier eintreffen.

R. R. Oberpostamts-Verwaltung Laiabach den 21. October 1828.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1351. (1) Edict.

Von dem Bezirksgerichte Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde in Gemäßheit der Verordnung des löbl. k. k. Kreisamtes Laiabach vom 26. v. M., Zahl 7867, über das Gesuch des hiesigen Steueramtes vom 19. d., und die gegnerische ausdrückliche Einwilligung, wegen bis letzten October v. J. an landesfürstlichen Steuern schuldigen 61 fl. 15 3/4 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die öffentliche executiv Feilbietung, der Martin Medwed, recte Gollob'scher, der Herrschaft Slatenegg, sub Rect. Nr. 66 zinsbaren, zu Unterloog liegenden halben Kaufrechtshube, sammt 2 Geräthern gewisiget, und zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen, nämlich auf den 17. October, 14. November und 11. December d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß, falls jene Hube nebst Geräthern weder bey der ersten noch bey der zweyten um oder über die Schätzung pr. 471 fl. 20 kr. M. M. angebracht werden könnte, sie bey der dritten auch unter dieser Summe zugeschlagen werden würde.

Hievon werden die Intabulargläubiger und die Kauflustigen öffentlich verständiget, und es können die Licitations-Bedingnisse täglich in dieser Amtskanzley eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Ponovitsch am 20. September 1828.

Anmerkung. Bey der ersten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1344. (1) Edict.
 Vom Bezirksamte der Staatsherrschaft Laß wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Presel, als Bevollmächtigter des Lorenz Potoschnig, in die executiv Feilbietung der, der Mina Stephantschitsch gehörigen, zu Studenim, H. B. 15, liegenden, der Pfarrkirche St. Peter in Selzach, sub Urb. Nr. 30 dienstbaren, gerichtlich auf 160 fl. geschätzten Reusche, nebst An- und Zugehör, dann dem gepfändeten und auf 21 fl. geschätzten Fahrnisse wegen in Folge Urtheils, ddo. 18. August l. J., aus dem Schuldscheine, ddo. 7. März, intab. 4. April 1788, aus dem Schuldbrief, ddo. 1. April, intab. 4. May 1802, und Abhandlung, ddo. 19. Jänner 1827, endlich aus der Cession, ddo. 18. April 1828, schuldigen 272 fl., c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben der 10. November, 11. December l. J., dann 12. Jänner 1829, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Studenim bestimmt worden.

Es werden daher alle Kauflustigen hiezu mit dem Beseße zu erscheinen eingeladen, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung, um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden, übrigens können die dießfälligen Licitations = Bedingungen täglich in hiesiger Amtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß den 21. October 1828.

3. 1347. (1) Edict. Nr. 1174.
 Nachdem sich bey der am 2. October 1828, statt gehaltenen ersten Feilbietung der, dem Johann Saiz zu Artischavaß, gehörigen zwey Hübten um den Schätzungswert pr. 376 fl. 50 kr., kein Kauflustiger meldete; so wird diese Realität in Bezug auf das Edict vom 1. September 1828, am Montag, den 3. November 1828, Früh von 9 bis 12 Uhr, im Hause des Johann Saiz zu Artischavaß, dem wiederholten Verkaufe ausgesetzt werden, wozu man die Kauflustigen hiemit einladet.

Bezirksobrigkeit zu Sittich, am 3. October 1828.

3. 1348. (1) Convocations-Edict. Nr. 1854.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Absterben des Matthäus Lautscher von Tersain, zur Erhebung dessen

Verlasspassiva auf den 24. November d. J., Vormittag um 9 Uhr in der gerichtlichen Amtskanzley eine Tagung anberaumt; wozu alle Jene, welche zu diesem Verlasse aus welsch' immer für einem Rechtsgrunde, entweder als Erben, oder als Gläubiger, einen Anspruch zu haben vermeinen, bey Vermeidung der Folgen des 814 §., allg. b. G. B. vorgeladen werden.

Münkendorf am 17. October 1828.

3. 1342. (1) Edict. Nr. 1805.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Anton Mekinda, Vormundes der Joseph Weujschen Pupillen, de praesentato 16. d. M., Zahl 1805, in die executiv Feilbietung der, dem Paul und der Maria Thurschitsch von Zirkniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 324, dienstbaren, auf 250 fl. geschätzten Viertelhube, wegen schuldigen 151 fl. 11 kr. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben der 14. October, der 14. November und der 15. December l. J., jedesmahl um 9 Uhr früh, im Markte Zirkniz mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese gedachte Hube bey der ersten oder zweyten Licitation nur um oder über die Schätzung, bey der dritten aber um jeden Anbot hintangegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständigt werden.

Bezirks = Gericht Haasberg am 19. July 1828.

Anmerkung. Bey der ersten Licitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

3. 1355. (1) Worrufungs-Edict. Nr. 1235.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird dem Ignaz Salasnig, Besitzer einer der löbl. Herrschaft Billachgraz dienstbaren, zu Billachgraz liegenden 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, mittels gegenwärtigen Edictes kund gemacht: Es habe wider ihn bey diesem Gerichte Nicolaus Recher, Handelsmann zu Laibach, unterm 26. April l. J., Zahl 635, das Gesuch um Pränotation der Corrent-Conto vom 24. April 1828, zur Sicherstellung schuldiger 200 fl., auf obige Realität, und am 6. September l. J., Zahl 1235, die Klage auf Bezahlung der 200 fl., c. s. c., und Justifizierung der erwirkten, und unterm 12. Juny l. J., vollzo-

genen Pränotation angebracht, worüber die Tagssagung auf den 22. Jänner 1829, Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Johann Paschali, zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichts-Ordnung ausgeführt, und entschieden werden wird. Ignaz Salasnig, wird dessen hiemit zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verttheidigung diensam finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 10. September 1828.

Z. 1356. (1) J. Nr. 1234.

Vorrufungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird dem Ignaz Salasnig, Besitzer einer der löbl. Herrschaft Bilschgraz liegenden 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör, mittelst gegenwärtigen Edictes kund gemacht: Es habe wider ihn bey diesem Gerichte Joseph Seuneg, Getreidehändler zu Laibach, durch Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, unterm 23. April l. J., Zahl 616, das Gesuch um Pränotation der Corrent-Conto, ddo. 23. April l. J., zur Sicherstellung schuldiger 860 fl., auf obige Realität, und am 6. September l. J., Zahl 1234, die Justificirungsklage über, am 12. Juny l. J., vollzogene fräglche Pränotation eingereicht, worüber die Tagssagung auf den 22. Jänner 1829, Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, hat zu seiner Vertretung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Johann Paschali zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Ignaz Salas-

nig wird dessen hiemit zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verttheidigung diensam finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 10. September 1828.

Z. 1317. (3) E d i c t. Nr. 1454.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sey von diesem Bezirksgerichte die Liquidations- und wo möglich die Abhandlungs-Tagssagung, nach dem zu Treffen am 16. Juny 1814, verstorbenen Franz Koblar, und nach dessen Ehegattinn Elisabeth Koblar gebornen Pruschavar, am 11. November 1828, früh um 9 Uhr adhier bestimmt worden.

Diesemnach werden alle Jene, welche als Erben, Gläubiger oder aus sonstigen, wie immer Namen habenden Rechtsgrunde auf die obgedachten Verlässe einen Anspruch zu machen gedenken, so wie auch die Schuldner, die in diese Verlässe schulden, aufgefordert, sich um so gewis an dem obbestimmten Tage adhier einzufinden, und ihre Ansprüche oder Schulden anzugeben, als sonst die ausgebliebenen Gläubiger, die Folgen des §. 814, b. G. B. treffen, und gegen die Schuldner im Rechtswege eingeschritten werden müste.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 6. October 1828.

Z. 1330. (2)

N a c h r i c h t.

Das Haus, Nr. 79, in der Krenn-Gasse, sammt Garten, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man bey der Haus-Eigenthümerinn.

Z. 1338. (3)

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir wird mit 30 kr. pr. Exemplar Pränumeration angenommen auf neue in Wien gestochene Redout-Deutsche pro 1829, im Piano-Forte-Auszuge, von

J. E. Fischer Eblen v. Wildenfee.